

Mann prophezeite für diese Saison einen Rekord von 33 atlantischen Hurrikanen – Ende August waren es gerade einmal 5

geschrieben von Chris Frey | 26. August 2024

Cap Allon

In einer viel beachteten Vorhersage für die atlantische Hurrikansaison wurden für diese Saison 33 benannte Stürme erwartet. Es müssen noch 28 Stürme auftreten, hauptsächlich im September und Oktober, um dies zu bestätigen.

Das ist ungefähr ein neu benannter Sturm jeden zweiten Tag, nachdem es Ernesto kürzlich auf fünf gebracht hat. Ich nehme an, dass dies möglich ist, wenn man sich an einen Strohhalm klammert und wenn die „Klimatriebe“ wirklich zu fließen beginnen, aber es ist höchst unwahrscheinlich.

„Könnte dies die schlechteste Vorhersage der Klimawissenschaft sein, die je gemacht wurde?“, fragt der Meteorologe Ryan Maue mit einem Augenzwinkern.

Es überrascht nicht, dass die Vorhersage von keinem Geringeren als dem „Hockey Stick“ höchstpersönlich stammt, Michael „Nostradamus“ Mann – einem Mann, der meiner Meinung nach mehr zur Untergrabung der Glaubwürdigkeit der Klimawissenschaft beigetragen hat als alle anderen AGW-Parteimitglieder zusammen.

Mann und seine Kumpane Kollegen haben für die nordatlantische Hurrikansaison rekordverdächtige 33 Namen für Stürme genannt:



SCIENCE & TECHNOLOGY

2024 tropical cyclone prediction

Michael Mann and colleagues predict a record-breaking 33 named storms for the 2024 North Atlantic hurricane season. It is the highest count ever projected.



For more than a decade, Michael Mann of the School of Arts & Sciences and his collaborators have annually reviewed historical weather data and current oceanic and atmospheric conditions, applying computational modeling to forecast coming hurricane seasons. These predictions are important for disaster preparedness and

Die NOAA schloss sich dem an und prognostizierte ebenfalls die höchste Anzahl von benannten Stürmen in ihrer Geschichte.

Die Mainstream-Medien haben diese „düsteren Vorhersagen“ aufgegriffen und sie weiter verbreitet, wie es ihre Aufgabe ist:

 The Washington Post

[This hurricane season could be among the worst in decades, NOAA warns](#)

The NOAA outlook predicts 17 to 25 tropical storms, eight to 13 hurricanes and four to seven “major” hurricanes, and is the most aggressive May prediction...

23 May 2024



 Forbes

[Government Forecasters Issue Most Dire Hurricane Season Prediction In Their History—Here’s Why](#)

The 2024 Atlantic hurricane season will likely surpass the average pace observed over the past three decades, as warm water surface temperatures fuel...

23 May 2024



 The Economist

[America could face its most active hurricane season ever](#)

DANIELLA LEVINE CAVA, the mayor of Miami-Dade County in Florida, approaches the microphone. “It’s that time of year,” she says, smiling knowingly.

30 May 2024



 WSJ

[NOAA Predicts the Most Hurricanes That It Has Ever Forecast - WSJ](#)

Federal officials forecast a record-breaking Atlantic hurricane season with the largest number of major storms since the National Oceanic and Atmospheric...

23 May 2024

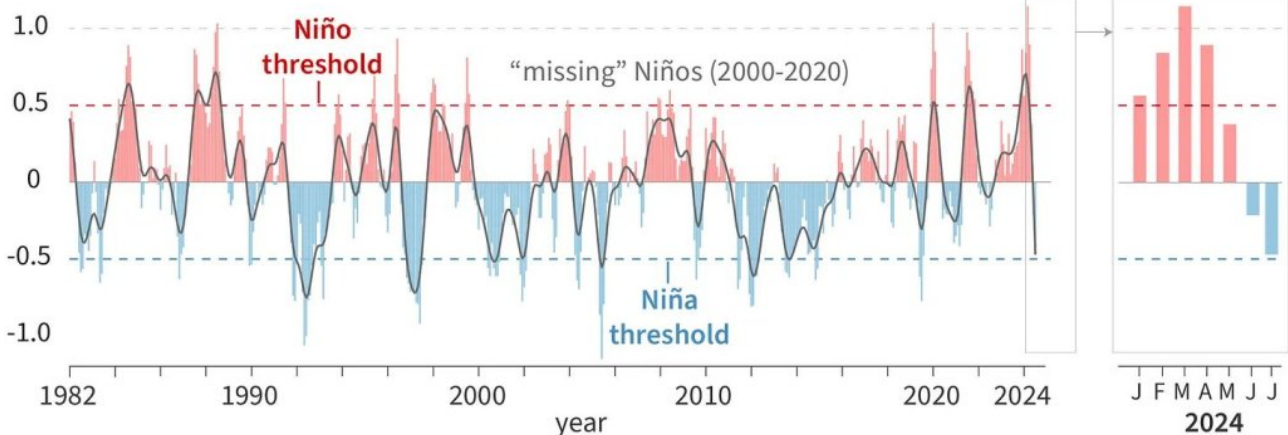


Es gibt viele Gründe dafür, dass diese atlantische Hurrikansaison – bisher – ein Reinfeld war, eine Unzahl von Störfaktoren, mit denen die Klimakabale sicher nicht einmal gerechnet hat.

Am überraschendsten war der Absturz der Meerestemperaturen des Nordatlantiks, die seit Juni um 0,5 bis 1°C gesunken sind, mit einer Abkühlung von fast 2°C seit dem Höchststand im März. Alle Klimamodelle haben sich geirrt. Jetzt zeichnet sich eine „Atlantische Niña“ ab:

Atlantic Niños and Niñas since 1982

Difference from average sea surface temperature (°C)



Siehe hierzu auch die Meldung im [Kältereport Nr. 32](#).

Um es klar zu sagen: Die Hurrikansaison beginnt nicht nur langsam, sondern es gibt sie bisher praktisch gar nicht. Ab Mitte August sehen wir einige der ruhigsten tropischen Bedingungen seit Beginn der Aufzeichnungen.

Selbst bei dem, was Mann und die Medien als „beispiellose Klimabedingungen“ bezeichnen (d. h. etwas wärmere Ozeane, höhere Luftfeuchtigkeit, also mehr „Katastrophensaft“), erleben wir nicht die Superstürme, vor denen wir gewarnt worden waren.

Warum sind sie so erpicht darauf, Katastrophen zu manifestieren?

Die Klimawandelindustrie hat sich zu einem Multimilliarden-Dollar-Konglomerat entwickelt, das sein Geschäft durch die Verbreitung von Angst und die Darstellung jedes Wetterereignisses als Beweis für das Ende ausweitet, wobei unsere einzige Rettung in extremen wirtschaftlichen Opfern gesehen wird.

Das Ziel ist die Umverteilung von Reichtum und Macht, und das sieht von Tag zu Tag immer mehr nach „Neo-Feudalismus“ aus.

Trotz der immer länger werdenden Liste erbärmlicher CAGW-Fehlschläge – die Atlantik-Hurrikansaison 2024 ist der letzte – wird der Wolfsgeheul-Zirkus weitergehen und jede Naturkatastrophe ausnutzen, um diese kontrollsüchtige Agenda voranzutreiben.

Doch wie wir bereits Anfang der Woche geschrieben haben, bleibt das Gefüge der Realität intakt, die angebliche „neue Normalität“ der klimabedingten Katastrophe ist immer noch ein Mythos. Es gibt keine bevorstehende CO₂-induzierte Umweltapokalypse. Die Prophezeiung ist falsch. Propheten wie Michael Mann sind schwach und haben Unrecht.

Link:

<https://electroverse.substack.com/p/rare-august-chill-to-bring-snow-to?u>

[tm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email](#)
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE